

# **Evaluation der Förderlinie Innovation Plus (Runde 3)**

## **Evaluationsbericht**

## **Impressum**

Herausgeber: Zentrale Evaluations- und  
Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA)  
Lilienthalstr. 1  
30179 Hannover

Redaktion: Dr. Torsten Futterer

© 2023 – Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA)

## INHALT

<b>Die Förderlinie Innovation Plus</b> .....	<b>4</b>
<b>Das OER-Portal</b> .....	<b>5</b>
<b>Das Evaluationsverfahren</b> .....	<b>5</b>
<b>Ergebnisse der Online-Befragung</b> .....	<b>6</b>
<b>Fazit aus der Evaluation der zweiten Förderrunde</b> .....	<b>26</b>
<b>Anhang: Fragebogen</b>	

## Die Förderlinie Innovation Plus

Das Land Niedersachsen hat für die Zeit vom Studienjahr 2018/19 bis zum Studienjahr 2023/24, Projektmittel zur Entwicklung von innovativen Lehr- und Lernkonzepten ausgeschrieben. Das Förderprogramm „Innovation Plus“ wurde in fünf separaten Förderrunden in fünf aufeinanderfolgenden Jahren ausgeschrieben. In jeder Runde wurden etwa drei Millionen Euro an Fördermitteln bereitgestellt. Einzelne Projekte konnten mit bis zu 50.000 Euro gefördert werden.

Ziel war es, den Lehrenden durch die Schaffung von zeitlichen Freiräumen neue Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Qualität der Lehre zu eröffnen. Die Lehrkonzepte und Lehrprojekte konnten sich dabei innerhalb der folgenden Felder bewegen: neue Lehrformen für „Massenveranstaltungen“ bzw. grundständige Lehre, Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen, Stärkung des Praxisbezugs in grundständigen Studiengängen, Verbesserung der Lehre durch Digitalisierung, Integration von Forschung in die Lehre und Entwicklung von Konzepten zum Umgang mit zunehmender Diversität der Studierendenkohorten. Zudem sollte besondere Aufmerksamkeit auf Methoden zur Überprüfung des Kompetenzzuwachses der Studierenden (kompetenzorientiertes Prüfen) gerichtet werden.

Die von den Hochschulen eingereichten Projektanträge wurden, organisiert durch die ZEVA, von einer einundzwanzigköpfigen Gutachtergruppe beurteilt. Anschließend wurde eine Förderempfehlung gegenüber dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur ausgesprochen. Auswahlkriterien waren dabei:

- der Beitrag des Projekts zur Verbesserung der Lehr- und Prüfungsqualität
- der Innovationscharakter und das Entwicklungspotenzial der Projektidee (ggf. in Bezug auf die jeweilige Fachkultur)
- die Nachhaltigkeit der Projektidee über den Förderzeitraum hinaus und ggf. Einordnung in das Gesamtkonzept der jeweils beteiligten Fakultät(en)
- der Beitrag des Projekts zur Förderung eines oder mehrerer der folgenden Aspekte: selbstgesteuertes und/oder forschendes Lernen, digitale Lehr-/Lernmethoden, Diversität, Interdisziplinarität, Internationalisierung (jeweils unter Berücksichtigung angemessener Prüfungsformate für eine kompetenzorientierte Lehre)
- die Realisierbarkeit des Projekts unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen
- eine Überprüfung des Projekterfolgs durch geeignete Qualitätssicherungsmaßnahmen
- eine Beteiligung der hochschulinternen Expertinnen und Experten für die Sicherung und die Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre (möglichst sowohl im Vorfeld als auch bei der Umsetzung)

Nachfolgend wird eine Übersicht über die Antragstellung und Projektförderungen der fünf Förderungen (Studienjahre) gegeben:

*Tabelle 1: Förderrunden, Anzahl der Projektanträge und Anzahl der geförderten Projekte*

Förderrunde	Anzahl der Projektanträge	Anzahl geförderter Projekte
Runde 1 (SJ 2019/20)	155 Anträge	73 Projekte
Runde 2 (SJ 2020/21)	140 Anträge	70 Projekte
Runde 3 (SJ 2021/22)	139 Anträge	62 Projekte
Runde 4 (SJ 2022/23)	154 Anträge	64 Projekte
Runde 5 (SJ 2023/24)	154 Anträge	64 Projekte

Jedes der geförderten Projekte wird in separaten Evaluationsrunden über onlinebasierte Selbstbeurteilungen evaluiert.

## Das OER-Portal

Mit der Förderlinie Innovation Plus soll unter anderem die Verbreitung von Bildungsmaterialien über offene Lizenzen gestärkt werden. Dafür wurde bereits in der Ausschreibung der Förderlinie vorgesehen, dass die erarbeiteten Produkte auf dem niedersächsischen OER-Portal zur Verfügung gestellt werden. Über das niedersächsische OER-Portal wird Lehrenden an Hochschulen die Möglichkeit geboten, Bildungsmaterialien mit anderen Personen zu teilen und damit die eigene Lehre sichtbar zu machen. Zielgruppe sind in erster Linie Lehrpersonen an niedersächsischen Hochschulen.

Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz stehen. Eine solche Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen.

Das OER-Portal ist erreichbar über: [www.twillo.de](http://www.twillo.de)

## Das Evaluationsverfahren

Die 62 vom Land Niedersachsen geförderten Projekte der dritten Förderrunde wurden nach Abschluss ihrer Projektphase durch die ZEVA evaluiert. Dazu haben alle Projektverantwortlichen im August 2022 per E-Mail einen Link zu einem Online-Fragebogen erhalten, mit der Bitte, an der Befragung teilzunehmen. Antworten konnten bis zum 13. August 2023 abgegeben werden.

Über den Fragebogen wurden die folgenden Fragen erhoben und Themen bearbeitet:

- Daten zu Projektverantwortlichen, Hochschule, Studiengang, Modul und Fächergruppe
- Fokus der Maßnahmen
- Durchführung des Projekts nach Plan
- Beeinträchtigung durch formale Prozesse

- Anzahl der Durchläufe im Projektzeitraum und Gesamtzahl der teilnehmenden Studierenden
- Prüfungsformen und Leistungsnachweise
- Einbezug der Hochschuldidaktik
- Nachhaltigkeit
- Nutzung des OER-Portals
- Finanzielle Ressourcen
- Zielerreichung
- Ergebnisse der eigenen (internen) Evaluation
- Wichtigste Erkenntnisse aus dem Projekt
- Optionale Zusatzfrage (außerhalb der Wertung): Vorschläge, wie die Qualität von Studium und Lehre außerhalb der Förderlinie Innovation Plus gefördert werden könnte.

Insgesamt wurden umfangreiche Freitexte erfasst, so dass der Fragebogen auch einen Abschlussbericht für das Projekt ersetzen kann. Für die interne Evaluation des Projekts konnte zudem eine PDF-Datei übermittelt werden, so dass auch detaillierte Aussagen zum Projekterfolg getätigt werden konnten.

Der vollständige Fragebogen ist im Anhang dieses Berichts wiedergegeben.

Die Befragung wurde über das Online-Befragungssystem Survey-Monkey vorgenommen. Die Projektverantwortlichen haben einen Link zur Befragung erhalten, der sie direkt auf den Fragebogen führte. Die Eingaben konnten auch nach Absenden der Daten korrigiert oder ergänzt werden (über eine identische IP-Adresse).

## Ergebnisse der Online-Befragung

Die Datenerhebung erstreckte sich auf den Zeitraum von 1. September 2022 bis 23. Mai 2023. Von 62 Projekten, die zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert wurden, nahmen 33 an der Befragung teil. Darüber hinaus hat ein Projekt aus der zweiten Förderrunde Bewertungen abgegeben, da dieses erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen wurde. Dieses Projekt wurden gemeinsam mit den Projekten der dritten Förderrunde ausgewertet, da keine wesentlichen Änderungen der Förderbedingungen vorgenommen wurden und die Projekte im selben Zeitraum endeten.

### 1. Beschreibung der Stichprobe

#### 1.1 Die Hochschulen

In der dritten Runde von Innovation Plus wurden 17 niedersächsische Hochschulen mit insgesamt 62 Projekten gefördert. An der Befragung haben sich 34 Projekte beteiligt. Aus Abbildung 1 sind die Verteilung der geförderten Hochschulen (blaue Balken) und die Beteiligung an der Befragung (orangefarbene Balken) zu erkennen.

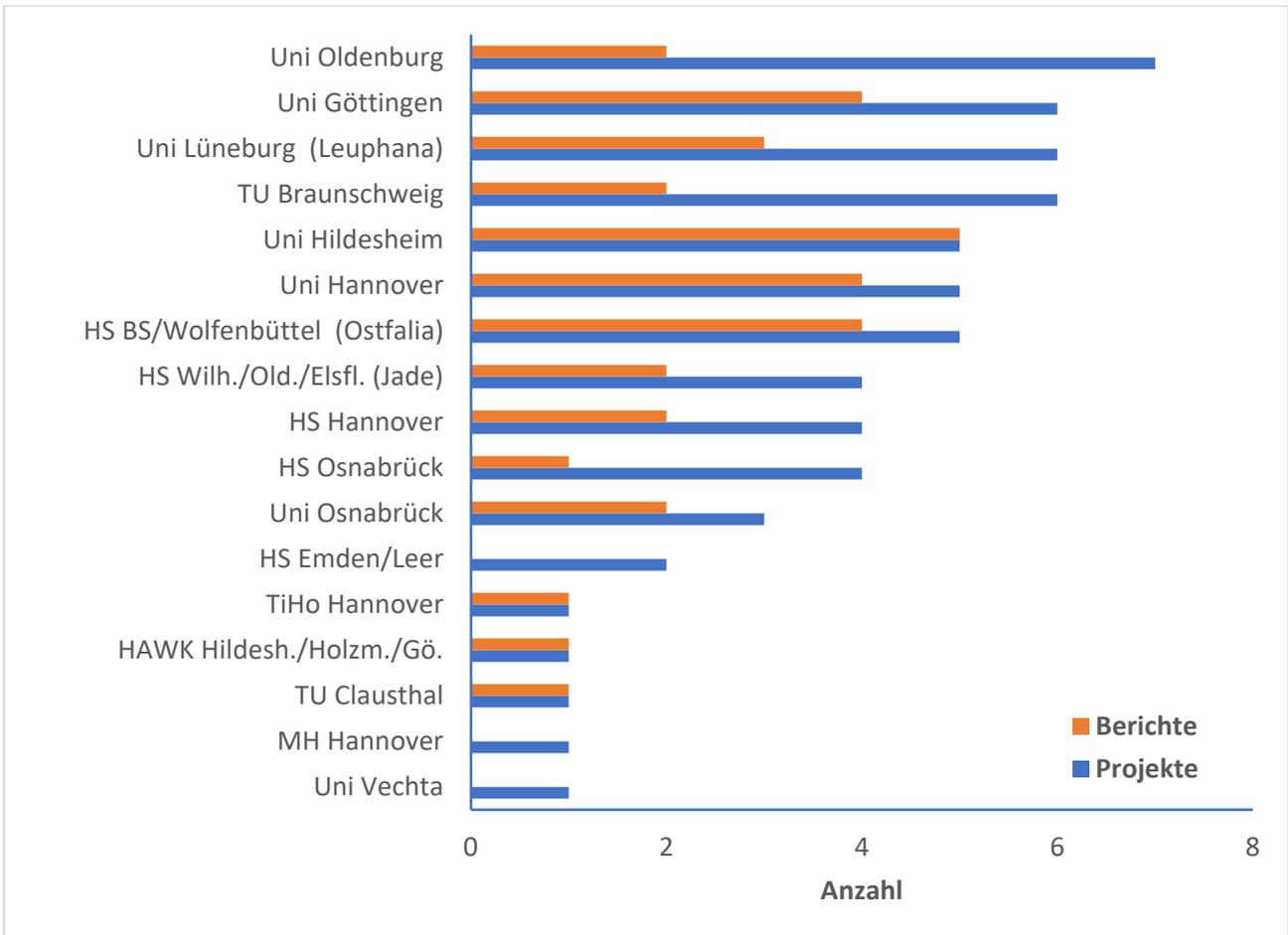


Abbildung 1: Geförderte Hochschulen und Projekte und Beteiligung an der Befragung

Die Beteiligung der geförderten Projekte am Evaluationsverfahren ist Abbildung 2 zu entnehmen. Dargestellt ist die relative Häufigkeit der Teilnahme für die Förderrunden 1-3. Oberhalb der Säulen ist zudem die Anzahl der beantworteten Fragebögen und die Gesamtzahl der geförderten Projekte zu erkennen. Zu beobachten ist, dass die Beteiligung in Runde 3 deutlich nachgelassen hat von 84 % auf 55 % der geförderten Projekte. (Streng genommen müsste eines der 34 Projekte noch von Runde 3 in Runde 2 verschoben werden, da es sich dabei um einen Nachzügler aus Runde 2 handelt.)

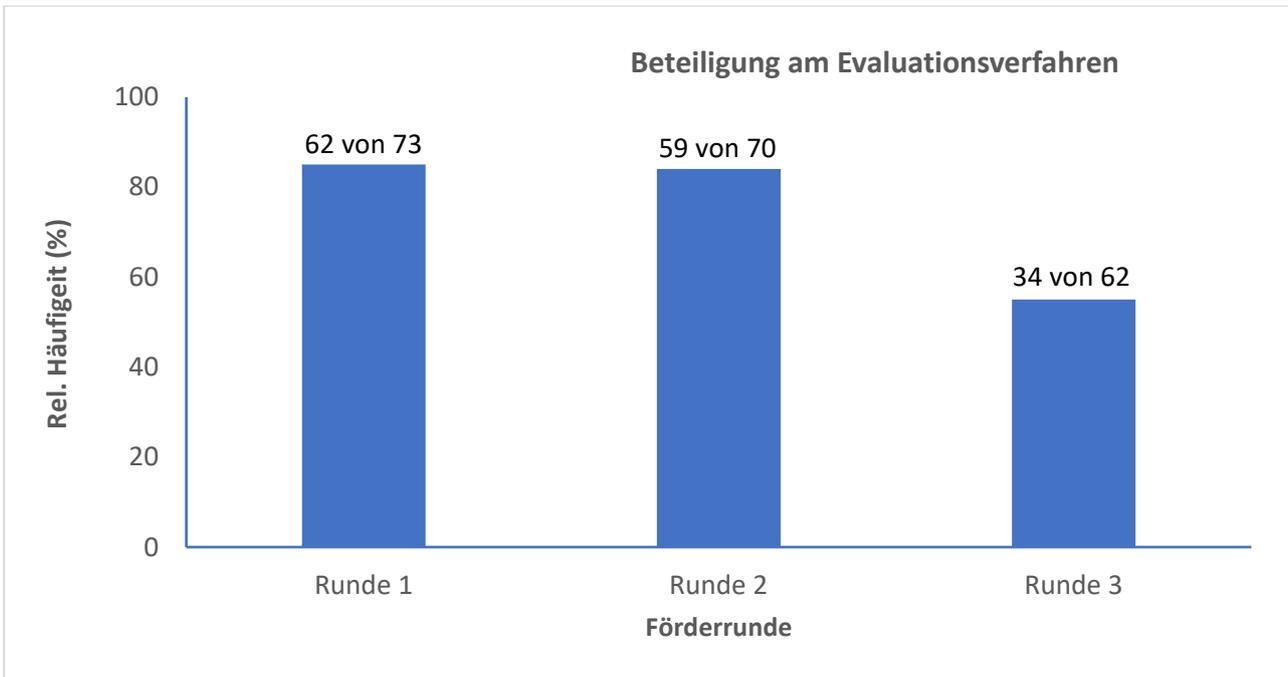


Abbildung 2: Beteiligung an der Evaluation im Zeitverlauf

### 1.2 Die Fächergruppe

Die Projektverantwortlichen haben für ihr eigenes Projekt eine Einordnung in Fächergruppen vorgenommen. Das Ergebnis ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen. Es ist zu erkennen, dass Projekte in den Ingenieurwissenschaften, dem Lehramt und dem Bereich Mathematik/Naturwissenschaften dominieren.

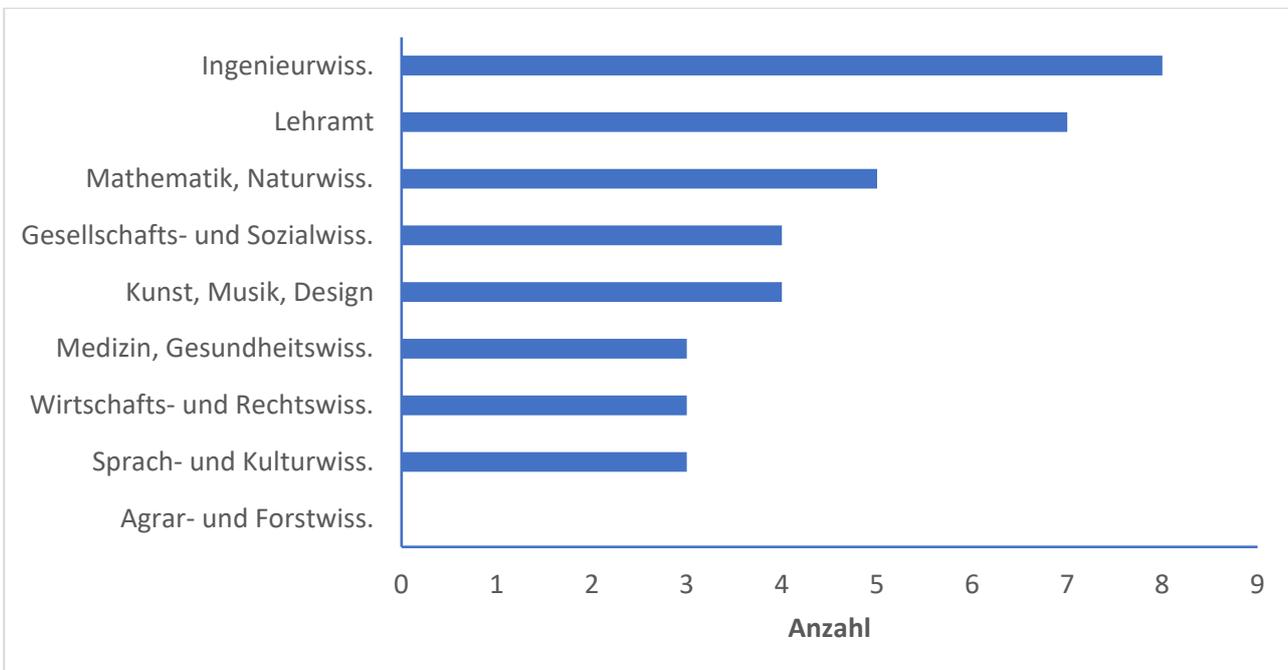


Abbildung 3: Einordnung der Projekte in Fächergruppen

## 2. Beurteilung der Projekte durch die Projektverantwortlichen

Nachfolgend werden die projektbezogenen Beurteilungen der befragten Projektverantwortlichen wiedergegeben.

### 2.1 Fokus der Maßnahmen

In 13 vorgegebenen Kategorien (siehe Tabelle 2) sowie einer „Sonstiges“-Kategorie wurde der Fokus der mit dem Projekt verbundenen Maßnahmen abgefragt. Mehrfachangaben waren dabei möglich. Insgesamt wurden 147 Angaben zum Fokus der Maßnahmen gemacht. Bei 34 beteiligten Projekten bedeutet das im Mittel 4,3 Angaben pro Projekt.

Neben einer klaren Dominanz der Bereiche „digitale Lehr- und Lernmethoden“, „selbstgesteuertes Lernen“ und „Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen“ fällt erneut die schwache Ausprägung des Merkmals „Umsetzung einer hochschulweiten Strategie zur Innovation in der Lehre“ auf. Damit wiederholt sich (grundsätzlich) die Ausrichtung der Maßnahmenverteilung aus der ersten und zweiten Runde.

Tabelle 2: Fokus der Maßnahmen

Fokus der Maßnahmen	Anzahl
digitale Lehr- und Lernmethoden	26
selbstgesteuertes Lernen	22
Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen	22
Stärkung des Praxisbezugs	14
kompetenzorientierte Prüfungsformen	12
forschendes Lernen	9
Interdisziplinarität	9
innovative Prüfungsformen	9
Diversität von Studierendenkohorten	8
neue Lehrformen für Massenveranstaltungen	6
Integration von Forschung in die Lehre	5
Internationalisierung	4
Umsetzung einer hochschulweiten Strategie zur Innovation in der Lehre	1
Sonstiges	6



Abbildung 4: Fokus der Maßnahmen

Die Kategorie „Sonstiges“ war zudem mit einem Kommentarfeld versehen. Dort wurden die folgenden Themen genannt:

- "Lernen durch Lehren" / "Reverse LdL" / "Reverse Coaching"-Ansatz
- Theorie-Praxis-Transfer, Begleitung im Übergang Studium-Beruf
- fachbezogene digitale Lehrkompetenz für angehende Lehrkräfte
- Kommunikative Barrierefreiheit der universitären Lehre
- Interkultureller Hintergrund, Heterogene Lernvoraussetzungen
- Umsetzung einer institutsweiten Strategie zur spracherwerbsbewussten Lehre

## 2.2 Durchführung der Projekte

Auf die Frage, ob das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden konnte, wurde in drei Kategorien geantwortet: „ja“ – „nur mit Einschränkungen“ – „nein“. Abbildung 5 ist zu entnehmen, dass etwa zwei Drittel der Projekte in der Stichprobe wie geplant durchgeführt werden konnten, bei den übrigen Projekten gab es Einschränkungen.

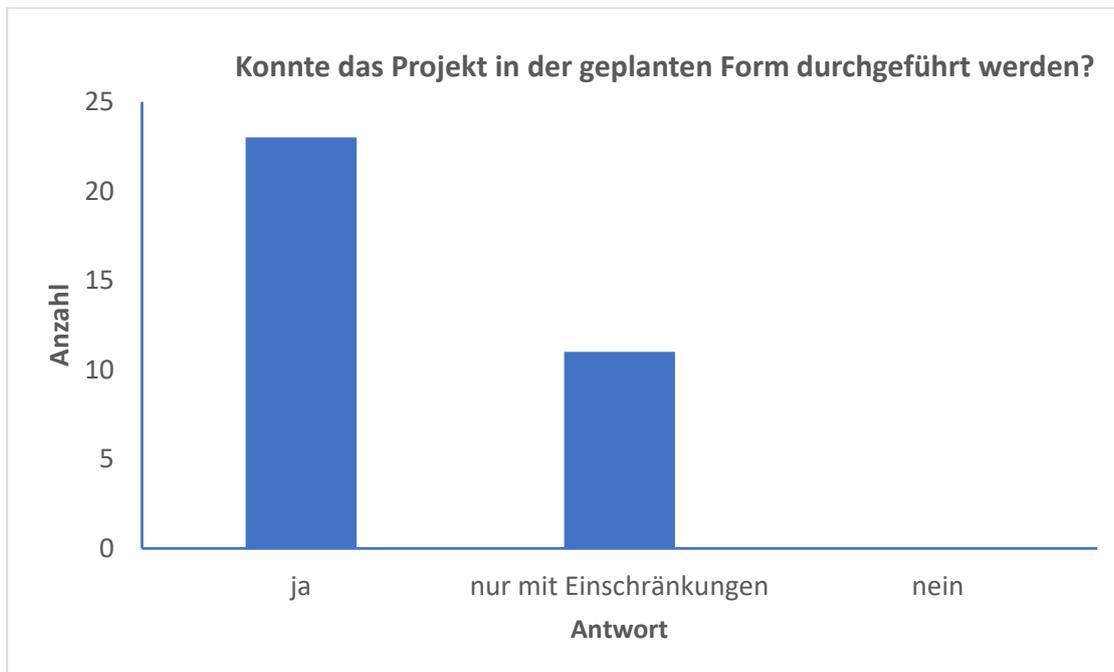


Abbildung 5: Einschränkungen bei der Projektabwicklung

Als Gründe für Einschränkungen wurde zumeist die Pandemiesituation angegeben: Präsenzlehre und Exkursionen waren nur sehr eingeschränkt möglich, so dass auf digitale Formate ausgewichen werden musste. In zwei Fällen wurden Personalprobleme berichtet, in einem Fall technische Schwierigkeiten mit einer IT-Anwendung und in einem weiteren Fall ein aufwendiges Genehmigungsverfahren für Videoaufnahmen im Schulunterricht.

### 2.3 Wurden Sie durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt? (z.B. Prüfungsordnung)

Auf die Frage konnte mit den Antwortoptionen „ja“ – „zum Teil“ – „nein“ geantwortet werden, außerdem gab es über ein Kommentarfeld die Möglichkeit zur konkreten Angabe von Beeinträchtigungen.

85 % der Befragten gaben an, dass die Umsetzung des Projekts nicht durch formale Prozesse in der Hochschule beeinträchtigt wurde, 15 % gaben an, dass es teilweise zu Beeinträchtigungen kam. Als Beeinträchtigungen wurden genannt:

- Eine erschwerte Umsetzung von Maßnahmen in Projektmodulen.
- Ein personeller Engpass bei der Datenbankentwicklung.
- Datenschutzbestimmungen im Zusammenhang mit der Verwendung von Softwareprodukten.
- Unterschiedliche organisatorische Rahmenbedingungen und curriculare Vorgaben bei den beteiligten Studiengängen und Fakultäten im interdisziplinären Projekt.
- Ein Wechsel der Prüfungsordnung im Projektverlauf.
- Lange Bearbeitungszeiten bei der Anpassung des Modulhandbuchs (fakultätsübergreifend).

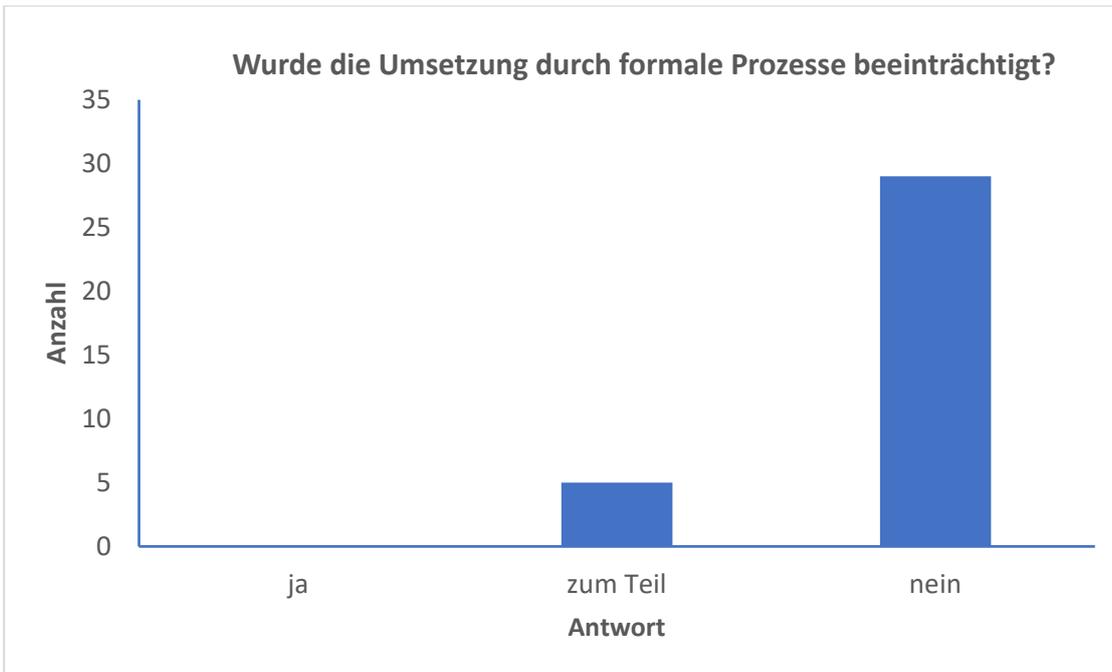


Abbildung 6: Beeinträchtigung durch formale Prozesse in der Hochschule

### 2.4 Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum

Die Anzahl der Durchläufe (wie oft die Lehrveranstaltung oder das Modul im Förderzeitraum angeboten wurde) sollte in vier alternativen Kategorien angegeben werden:

„kein Durchlauf“ – „ein Durchlauf“ – „zwei Durchläufe“ – „mehr als zwei Durchläufe“.

In 56 % der Fälle konnte ein Durchlauf absolviert werden, in 35 % der Fälle zwei Durchläufe. In Ausnahmefällen waren kein Durchlauf (6 %) oder mehr als zwei Durchläufe (3 %) möglich.

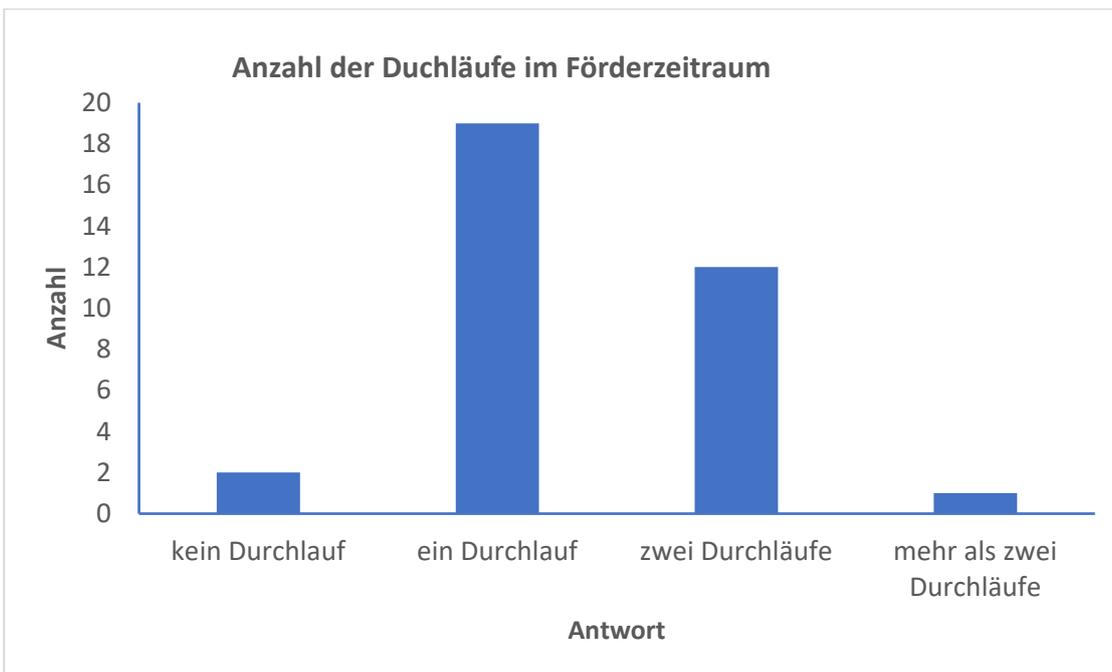


Abbildung 7: Durchläufe im Förderzeitraum

## 2.5 Anzahl der Studierenden, die insgesamt an der Lehrveranstaltung bzw. am Modul teilgenommen haben

Die Anzahl der Studierenden wurde über frei wählbare Ziffern eingegeben.

Die Anzahl der Studierenden, die an den geförderten Veranstaltungen teilgenommen haben, reichte von 0 bis 1089, mit einer Summe von 3827 Studierenden für alle Projekte der Stichprobe. Der Mittelwert lag bei 112,5 und der Median bei 47 Studierenden. Die Verteilung ist stark linksschief, so dass der Median die zentrale Tendenz der Stichprobe besser beschreibt.

Tabelle 3: Deskriptive Statistik Studierendenbeteiligung (Vergleich Runde 1, Runde 2 und Runde 3)

Deskriptive Statistik zur Anzahl von Studierenden in den Lehrveranstaltungen der Projekte			
	Runde 1	Runde 2	Runde 3
Minimum	0	0	0
Maximum	1300	2048	1089
Summe	9090	11438	3827
Mittelwert	146,6	184,5	112,5
Standardabweichung	242,5	397,2	201,9
Median	51	60	47

Im Vergleich zu Runde 1 und 2 fällt auf, dass sich die Anzahl großer Veranstaltungen verringert hat (siehe Tabelle 3). Kleine Veranstaltungen dominieren weiterhin. Das ist auch deutlich in den Histogrammen für alle Projekte (Abbildung 8) und für die Projekte mit bis zu 200 Teilnehmenden (Abbildung 9) zu erkennen.

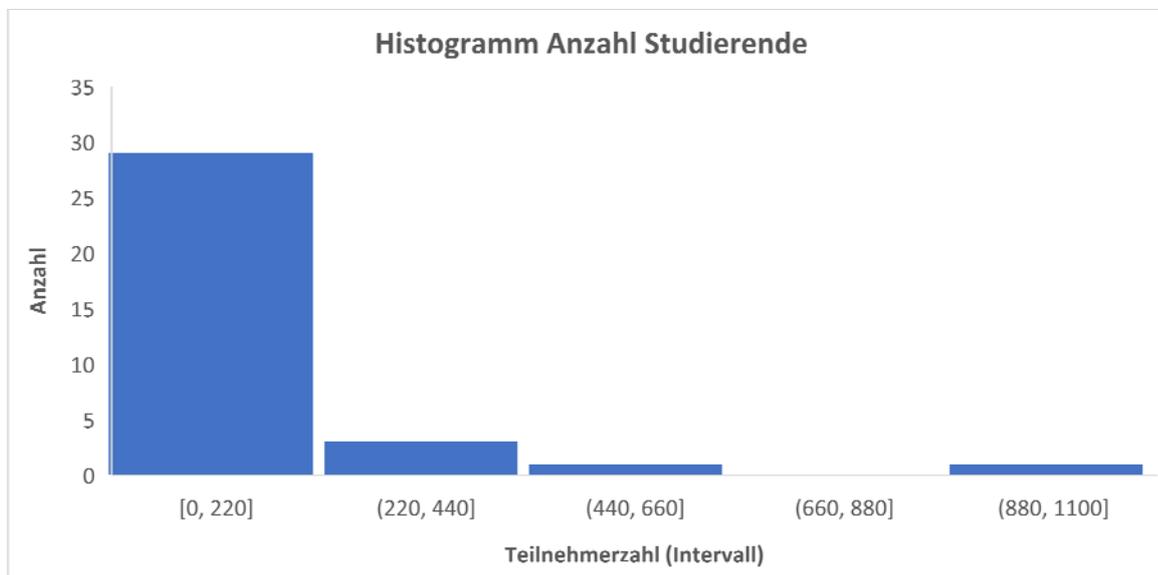


Abbildung 8: Histogramm zur Anzahl von Studierenden, die mit einem Projekt erreicht wurden.

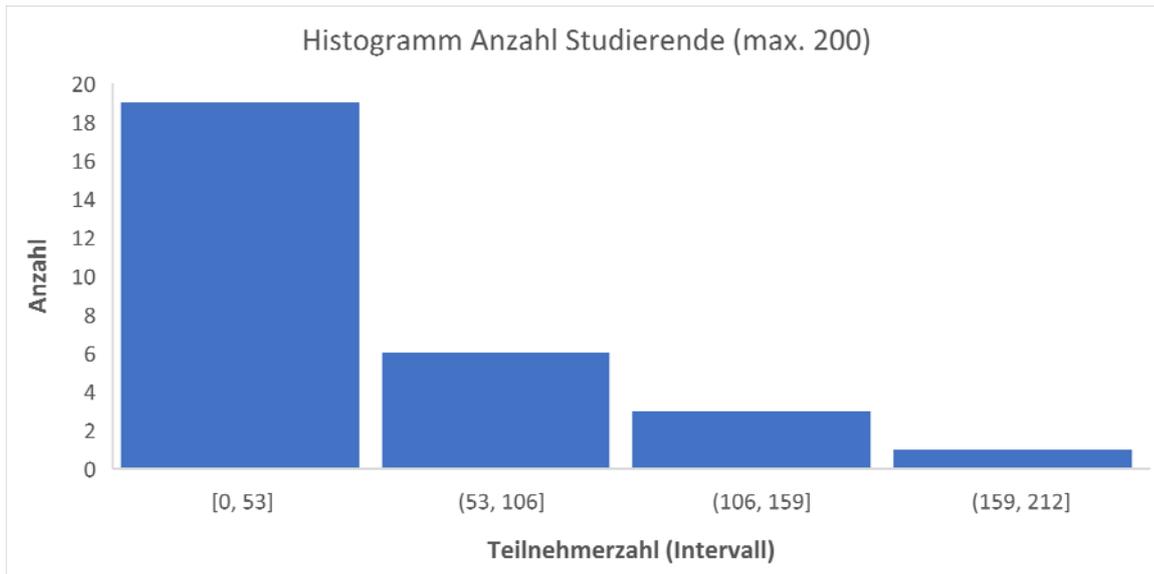


Abbildung 9: Histogramm zur Anzahl von Studierenden, die mit einem Projekt erreicht wurden (bei Projekten mit bis zu 200 Studierenden).

## 2.6 Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt?

Eine Auswahl von zehn Prüfungsformen wurde vorgegeben (siehe Abbildung 10). Außerdem konnte eine andere Prüfungsform in einem Freitextfeld angegeben werden. Zu beachten ist, dass auch Mehrfachnennungen möglich waren. Aus den 81 Angaben zur Prüfungsform ist zu erkennen, dass zum Teil mehrere Prüfungsformen kombiniert wurden. Eine einzige Prüfungsform gab es nur in neun Fällen, in zehn Fällen waren es zwei und in acht Fällen drei Prüfungsformen. Je einmal wurden vier, sechs und acht Prüfungsformen angegeben. Wie es möglich war, vier, sechs oder acht Prüfungsformen innerhalb eines Moduls einzusetzen, geht aus den Beantwortungen nicht hervor. U.U. wurden die grundsätzlich möglichen Prüfungsformen angegeben und nicht die tatsächlich durchgeführten.

In der Kategorie „andere Prüfungsformen“ wurden genannt:

- Versuchsprotokolle
- Elektronische objektiv-strukturierte klinische Prüfung (praktische Prüfung)
- Entwicklung eines Moodle-Kurses samt Begleitdokumentation und Evaluationsinterviews (in Form von Projektberichten/Hausarbeiten)
- Keine; die zu implementierenden Lehreinheiten sollten für verschiedene Module der Studiengänge frei einsetzbar sein, waren also nicht an eine bestimmte Prüfungsform gebunden
- Praktikumsbericht
- E-Portfolio
- Podcastproduktion
- Reflexionsbericht (berufliche Fachrichtung), Praktikumsbericht (Englisch), Unterrichtsplanung (Sport)
- Praktikumsbericht
- Essay

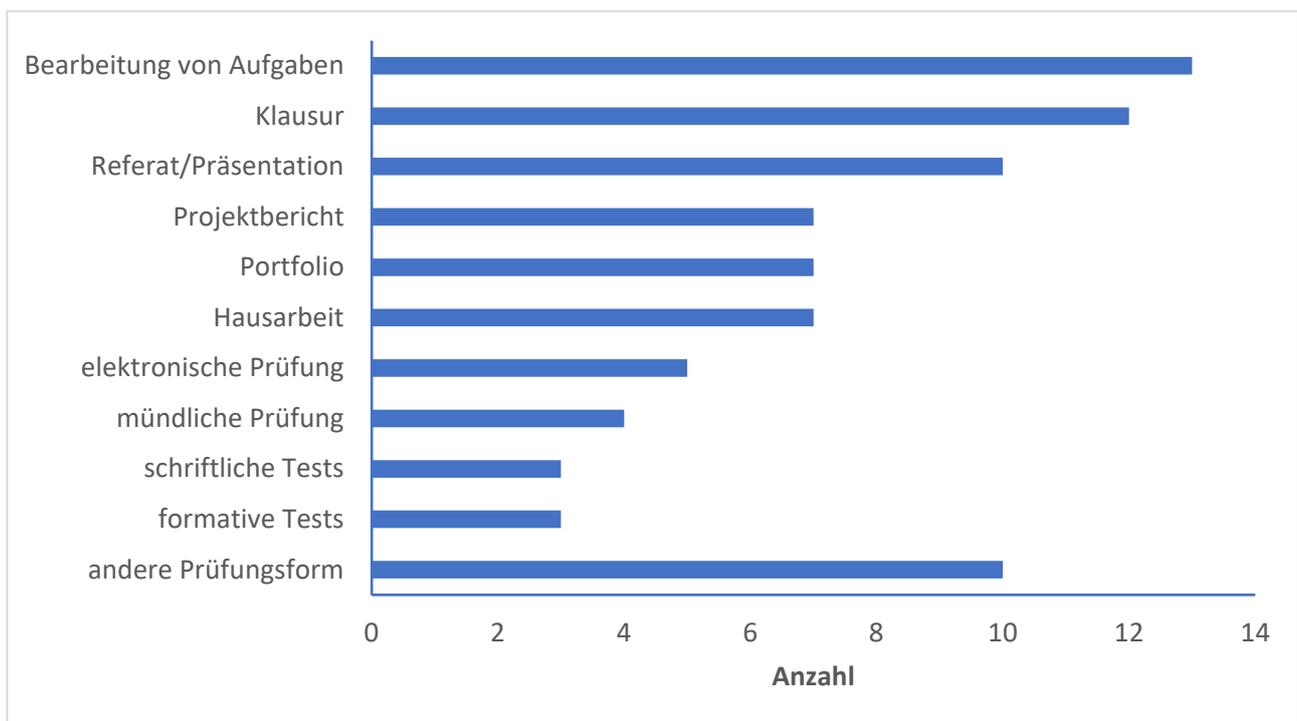


Abbildung 10: Prüfungsformen im Modul (mit Mehrfachangaben)

## 2.7 Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen?

Es war anzugeben, ob neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise verlangt wurden. Zu nennen waren alle Leistungen, die verpflichtend erbracht werden mussten, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben. Geantwortet wurde alternativ mit „ja“ oder „nein“. Im Fall einer Ja-Antwort sollten die Leistungen in einem Kommentarfeld angegeben werden.

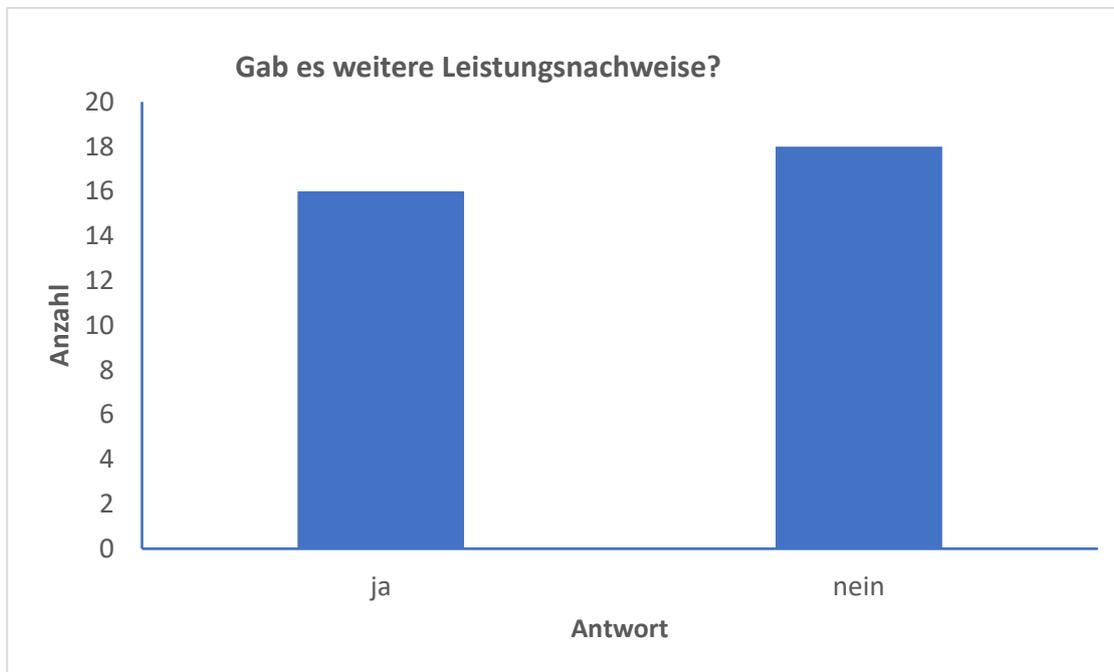


Abbildung 11: Weitere Leistungsnachweise im Modul

Abbildung 11 zeigt, dass etwa in der Hälfte der Fälle weitere Leistungen neben den Prüfungen zu erbringen waren.

Bei den zusätzlichen Leistungsnachweisen gab es u.a. die folgenden Angaben:

- Hausaufgaben (Studienleistung) und Abschlussklausur (Prüfungsleistung)
- Laborexperimente – Durchführung eines analogen Escape Rooms am Ende des Praktikums
- Unterrichtsentwurf, Praktikum, aktive Teilnahme
- Video mit der APP my simple show zu einem sonderpädagogischen Thema. Langzeitaufgabe: Auseinandersetzung mit den Begriffen Selbstbestimmung, Teilhabe und Digitalität
- Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Fallstudien und Teilnahme am Peer-Feedback-Prozess
- Digitale Praxistage und digitales Begleitseminar, Selbststudium im E-Learning-Kurs
- Fünfwöchiges Schulpraktikum
- Online-Aufgaben in Form von verpflichtenden Online-Tests
- Eigenständiger Laboranteil: Modellierungsaufgaben, Programmieraufgaben und Speicherprotokollierungen
- Aktive, regelmäßige Teilnahme; seminarbegleitende schriftliche Einreichungen
- Verknüpfung von interdisziplinären und disziplinspezifischen Prüfungselementen mit individueller Anpassung an curriculare Vorgaben der jeweiligen Studiengänge
- Klausur+ und Gruppenarbeit mit Abschlusspräsentation und Bericht
- Erstellung eines Online-Tutorates für die Statistikausbildung mit der Software R. Erstellung einer Website

## 2.8 Beurteilung der Prüfungsform: Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept?

Die Beurteilung erfolgte auf einer vierstufigen Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“. In einem Kommentarfeld konnten Erläuterungen gegeben werden.

Die Prüfungen wurden in der Regel entweder als „sehr gut“ oder als „gut“ zum Modulkonzept passend angesehen. Die Beurteilung „eher schlecht“ wurde nur einmal abgegeben (siehe Abbildung 12). Damit war die Beurteilung ähnlich positiv wie in der zweiten Evaluationsrunde.

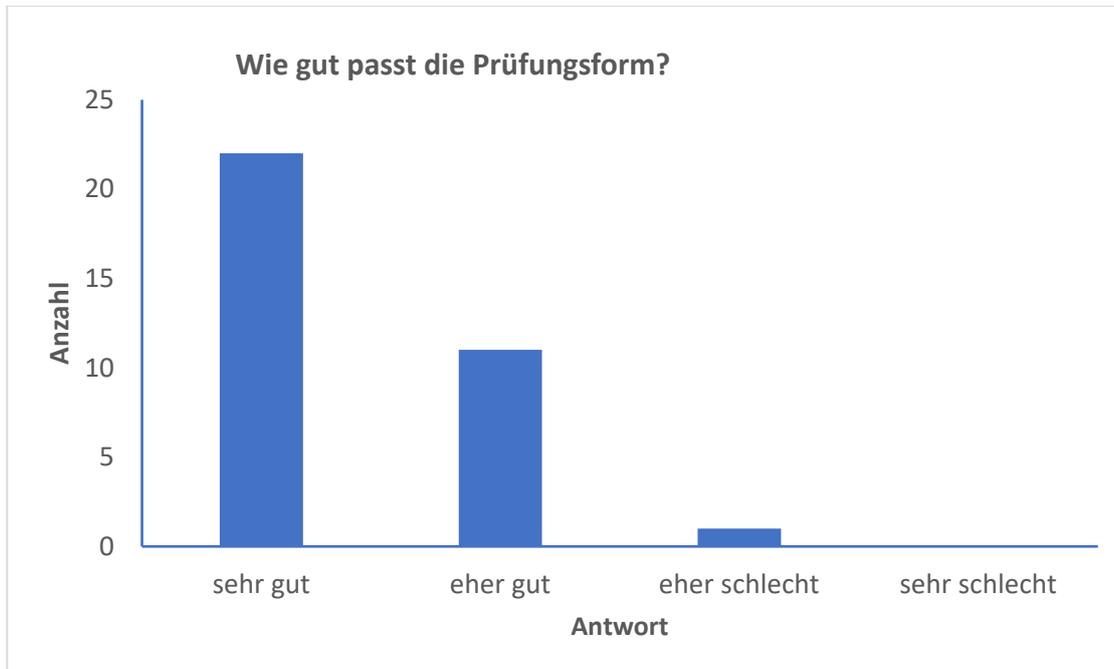


Abbildung 12: Passung zwischen Modulkonzept und Prüfungen

Die folgenden Kommentare wurden zur Passung von Modulkonzept und Prüfungsform abgegeben:

- Reflexion des eigenen Lernprozesses in Gruppenprüfungen, kompetenzbasiertes Reflexionstagebuch; Erstellung eines Produkts für Praxispartner
- Klassische Klausuren bei sehr theoretischen Lerninhalten
- Reversed-Coaching-Konzept ("Reversed LdL - Lernen durch Lehren")
- Mündliche Prüfung als Baustellengespräch im 3D-Modell
- Subjektive Wahrnehmung eines hohen Aufwands für eine Podcastproduktion als semesterbegleitende Prüfungsform
- Theorie-Praxis-Transfer als zentraler Fokus
- Große Heterogenität der Prüfungsformen in den Modulen der unterschiedlichen Fachrichtungen bzw. Unterrichtsfächer
- Kleine Programmieraufgaben in einer Klausur und praktische Aufgaben am Rechner als sinnvolle Kombination
- Eher untypischen Prüfungsform Portfolio im Fach Mathematik
- Bedeutung der Barrierefreiheit bei digitalen Prüfungsformen und Videokonferenzen
- Anspruchsvolle Prüfungsform aufgrund der Deutschkenntnisse der Studierendengruppe
- Nutzung eines Selbsteinschätzungstools zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Wunsch nach einheitlichen Prüfungsformen für alle Teilnehmenden aus verschiedenen Fakultäten

- Die Studierenden erproben, ob sich Stundenentwürfe im realen Unterrichtsgeschehen umsetzen lassen
- Gleichzeitige Bewertung sprachlicher Kompetenz
- Hausarbeit als Pre-Test

## 2.9 Beurteilung anderer Leistungsnachweise: Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept?

Die Beurteilung erfolgte bei den Leistungsnachweisen auf einer vierstufigen Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“, ergänzt um die Antwortoption „es gab keine anderen Leistungsnachweise“. In einem Kommentarfeld konnten Erläuterungen gegeben werden.

In der Hälfte der Fälle gab es keine anderen Leistungsnachweise, in den anderen Fällen wurde die Passung als „sehr gut“ oder „gut“ bezeichnet.



Abbildung 13: Passung zwischen Modulkonzept und Leistungsnachweisen

Durch die Kommentare wurden die Einschätzungen auf der Antwortskala wie folgt ergänzt:

- Zusammenspiel aus schriftlicher Ausarbeitung und Reflexionsgespräch
- Escape Room am Ende der Veranstaltung zur Anwendung der Kenntnisse und Fertigkeiten
- Evaluierung als bestes Mittel zur Leistungsbeurteilung
- Keine anderen benoteten Leistungsnachweise, aber viele Feedbackgespräche im Prozess.
- Theorie-Praxis-Transfer durch Kombination der unterschiedlichen Prüfungsformen und Leistungsnachweise
- Die Online-Tests ließen sich in allen Veranstaltungen gut in die bisherige Lehre integrieren.
- Die wöchentlichen Programmieraufgaben mit Testpunkten
- Aufgaben als kursbegleitende Studienleistung, um kontinuierliches Arbeiten zu erreichen
- Modulprüfung aus Klausur und unbenotetem Leistungsnachweis im Praktikum

## 2.10 Wie wurde die Hochschuldidaktik ins Projekt einbezogen?

Geantwortet wurde auf einer vierstufigen Skala von „*sehr intensiv*“ bis „*gar nicht*“, ergänzt um ein Kommentarfeld für Erläuterungen.

Ein Vergleich der Runde 3 mit den Antworten der Runden 1 und 2 ist in Abbildung 14 zu sehen. Wegen der unterschiedlichen Stichprobengrößen in den Evaluationsrunden sind die relativen Häufigkeiten der Antworten dargestellt, so dass Vergleiche ermöglicht werden.

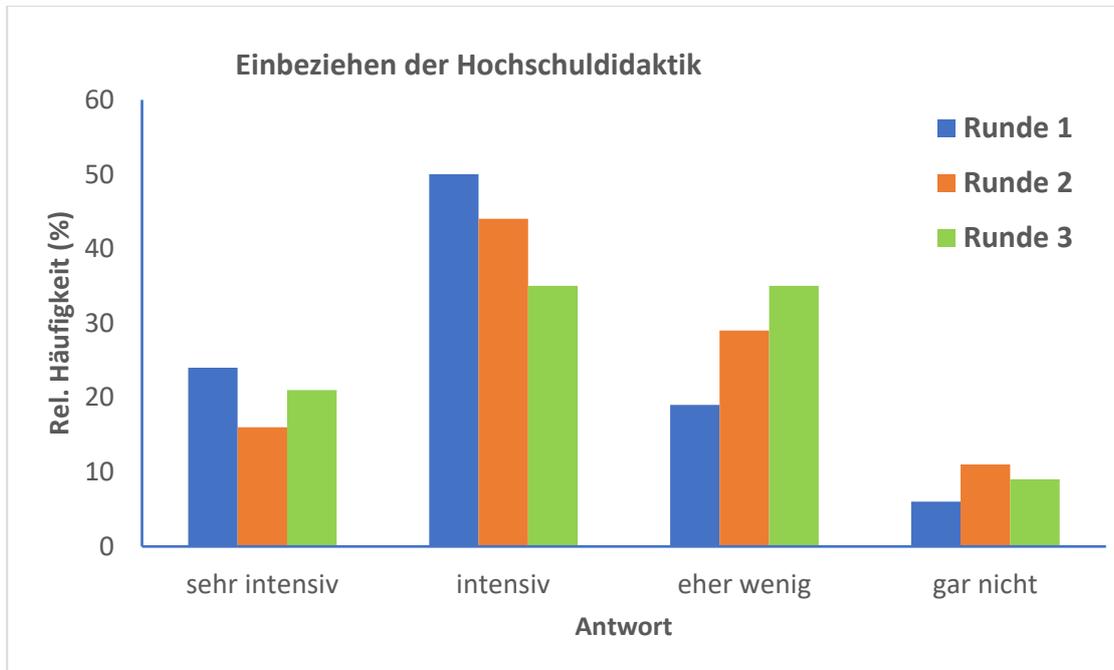


Abbildung 14: Einbeziehen der Hochschuldidaktik – Vergleich Runde 1-3

Werden die Antwortkategorien zusammengefasst zu „*intensiv*“ vs. „*wenig/gar nicht*“, ist zu erkennen, dass die Beteiligung der Hochschuldidaktik über die Runden hinweg eher abnimmt. Zu erklären ist der Effekt u.U. dadurch, dass durch vorangegangene Förderrunden bereits hochschuldidaktische Kompetenz direkt in den dezentralen Einrichtungen aufgebaut werden konnte. Einen Hinweis darauf gab es auch in den ergänzenden Kommentaren zur Einschätzung.

In 26 Fällen wurde zusätzlich zu der Einschätzung ein Kommentar abgegeben. In einem großen Teil der Kommentare wurde die Unterstützung durch Expertinnen und Experten der Hochschuldidaktik in der eigenen Hochschule explizit hervorgehoben, zum Teil in der Startphase des Projekts, zum Teil über die gesamte Projektdauer. In einigen Fällen wurde die Serviceleistung einer zentralen Einrichtung nicht in Anspruch genommen, da die Expertise schon direkt im Projekt oder im Institut vorhanden war. In einzelnen Fällen war eher technischer Sachverstand für die Unterstützung notwendig oder die Hochschuldidaktik konnte durch einen verspäteten Projektstart oder eine Vakanz in der zentralen Einrichtung nicht beteiligt werden.

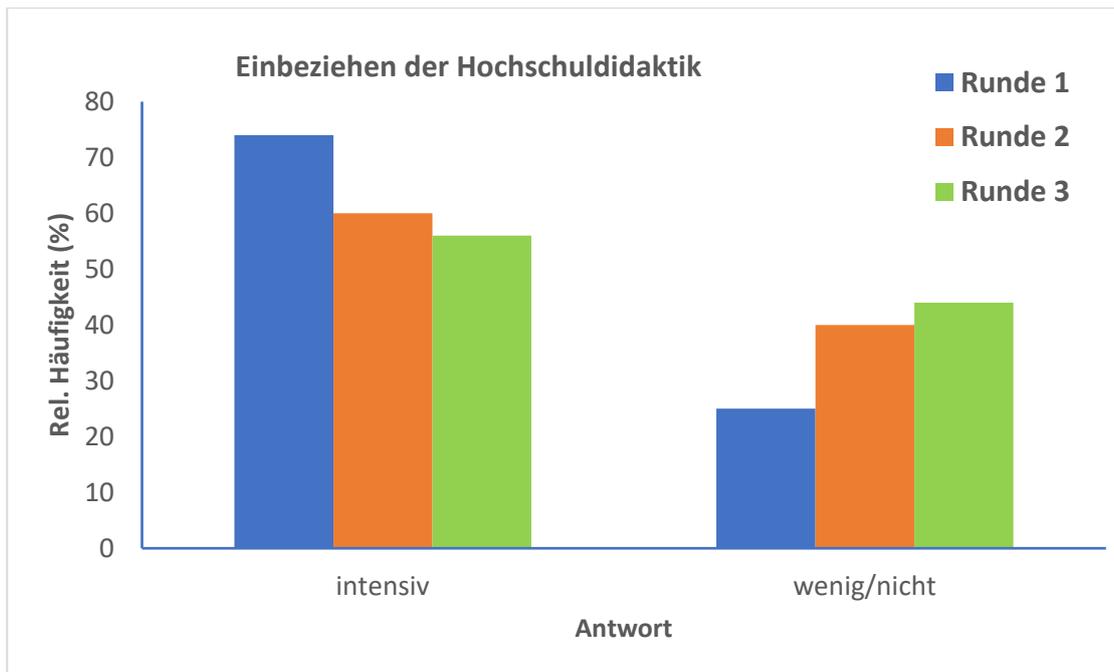


Abbildung 15: Einbeziehen der Hochschuldidaktik – zusammengefasste Kategorien

### 2.11 Nachhaltigkeit: Wird das Konzept weitergeführt und übertragen?

Zum Thema Nachhaltigkeit wurden drei Fragen gestellt, die jeweils auf der gleichen vierstufigen Skala von „ja, auf jeden Fall“ bis „nein, auf keinen Fall“ beantwortet wurden. Außerdem konnte die Option „k.A.“ (keine Angabe) gewählt werden. Die Fragen lauteten:

- Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt?
- Wird das geförderte Konzept auf andere Module übertragen?
- Wird das geförderte Konzept auf andere Studiengänge übertragen?

In einem Kommentarfeld konnten zusätzlich Erläuterungen abgegeben werden.

Das Antwortmuster (siehe Abbildung 16) ist nahezu identisch zu dem aus den Runden 1 und 2. Ca. 85 % der Befragten gaben an, dass das Modul „auf jeden Fall“ weitergeführt würde. Eine Übertragung auf andere Module und insbesondere auf andere Studiengänge scheint in einem Teil der Projekte weiterhin nur eingeschränkt möglich zu sein. Auffällig ist auch erneut die hohe Anzahl an Nennungen der Wahloption „keine Angabe“. Dies könnte die Unsicherheit bei der Übertragung auf andere Studiengänge und den fehlenden Einfluss auf andere Studienfächer widerspiegeln.

Neben der Skalenbewertung wurden 25 Kommentare abgegeben. Auf die Weiterführung und Übertragung der in den Projekten entwickelten Konzepte gibt es in den meisten Fällen eine positive Perspektive. Allerdings werden diese Maßnahmen konkret sehr unterschiedlich ausgestaltet. Die Angaben reichen von einer grundsätzlichen Übertragbarkeit von Konzepten in unterschiedlichste Lehrbereiche über konkrete Planungen zur Übertragung auf andere Lehrveranstaltungen, Module oder Studiengänge bis hin zu bereits erfolgter Implementierung auf unterschiedlichen Ebenen. Die Konzepte und Werkzeuge scheinen in vielen Fällen so allgemein gehalten zu sein, dass die Möglichkeit der Übertragung oder Verstetigung grundsätzlich gegeben ist.

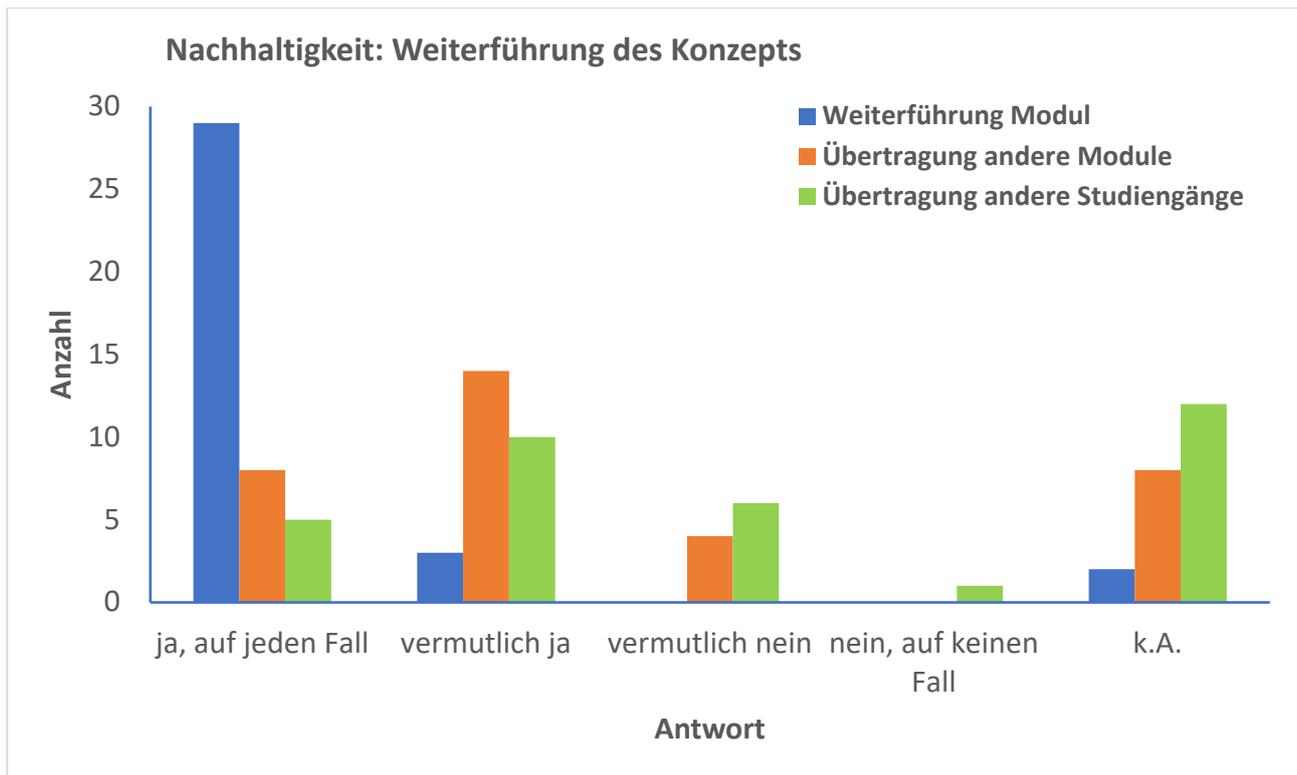


Abbildung 16: Weiterführung des Konzepts

## 2.12 Ist ein Produkt für das OER-Portal entstanden und ist dieses bereits verfügbar?

Mit einer einfachen Ja-Nein-Antwort wurde auf zwei Fragen zum OER-Portal geantwortet:

- Ist ein Produkt für das OER-Portal entstanden?
- Falls ja, ist das Produkt auf dem Portal bereits verfügbar?

Die Antworten sollten über ein Textfeld kommentiert werden, ggf. ergänzt um einen Hyperlink zum OER-Portal.

Wie Abbildung 17 zeigt, ist in vielen Fällen bereits ein Produkt für das OER-Portal entstanden und dieses zum Teil bereits auf dem Portal verfügbar. Im Vergleich zur ersten und zweiten Förderrunde (Abbildung 18) sind die Angaben „Produkt entstanden“ und „Produkt bereits verfügbar“ angestiegen. Allerdings sind die Angaben nur bedingt aussagefähig, da die Beteiligung an der Evaluation in Runde 3 deutlich geringer war als in den vorangegangenen Runden.

In die Kommentare wurden bereits viele Links zum OER-Portal aufgenommen. Einige Produkte befinden sich im Prozess der Erstellung. Wenn keine Produkte auf das Portal gestellt wurden, wird dies mit der Verwendung eigener Portale und lizenzrechtlichen Problemen begründet.

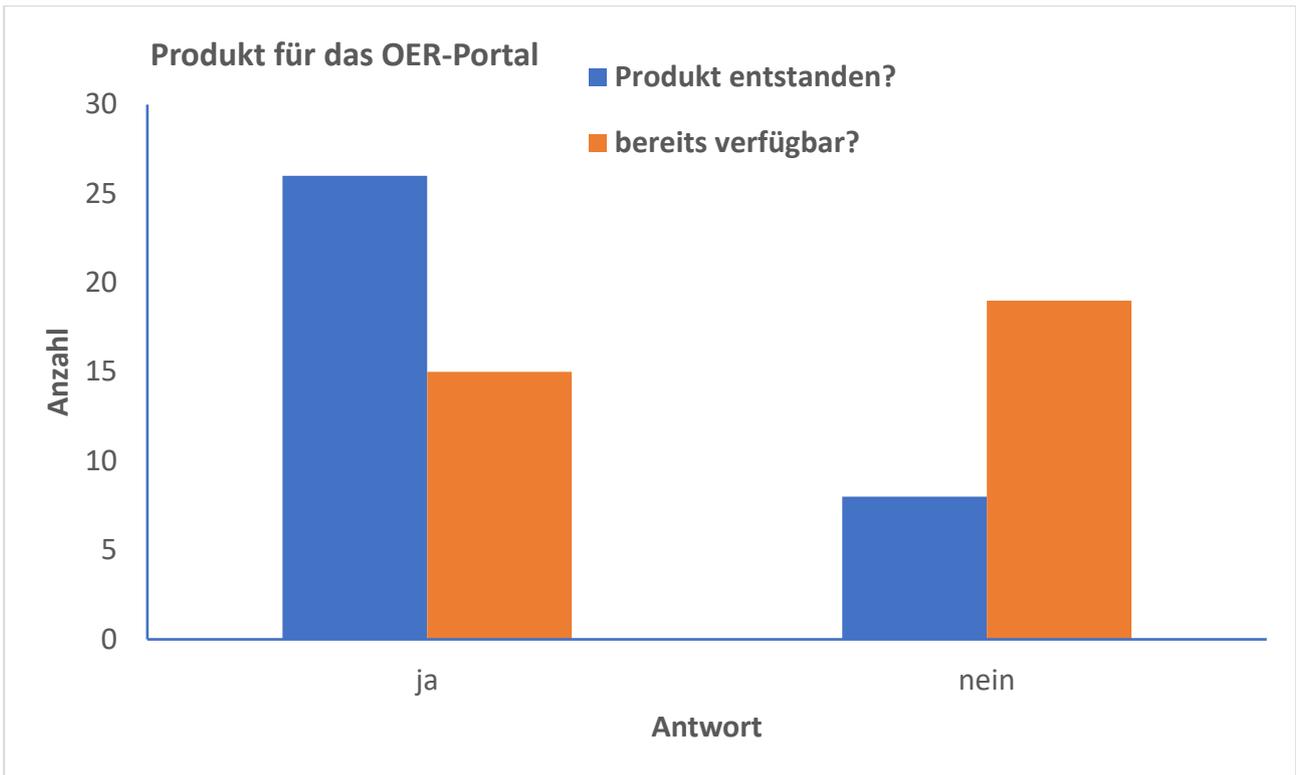


Abbildung 17: Produkte für das OER-Portal in Runde 3

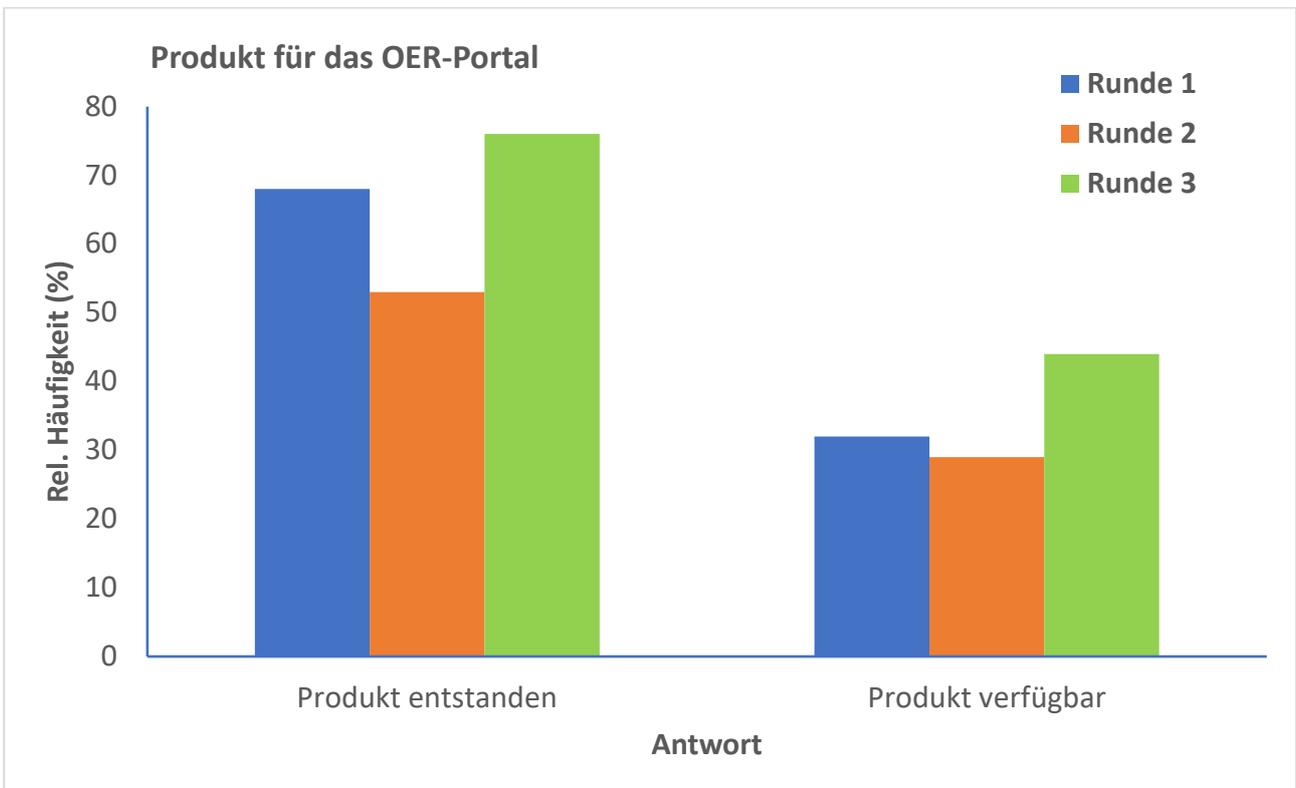


Abbildung 18: Produkte für das OER-Portal: Vergleich der Runden 1-3 (in relativen Häufigkeiten)

### 2.13 Welche Art von Lizenz wurde für das OER-Produkt vergeben?

Bei dieser Frage wurden vier Antwortalternativen vorgegeben. Neben drei unterschiedlichen Creative Commons (CC) Lizenzen konnte die Antwort „Ich habe keine OER-Produkte auf das Portal gestellt“ ausgewählt werden. Andere Lizenzen wurden über ein Kommentarfeld erfasst.

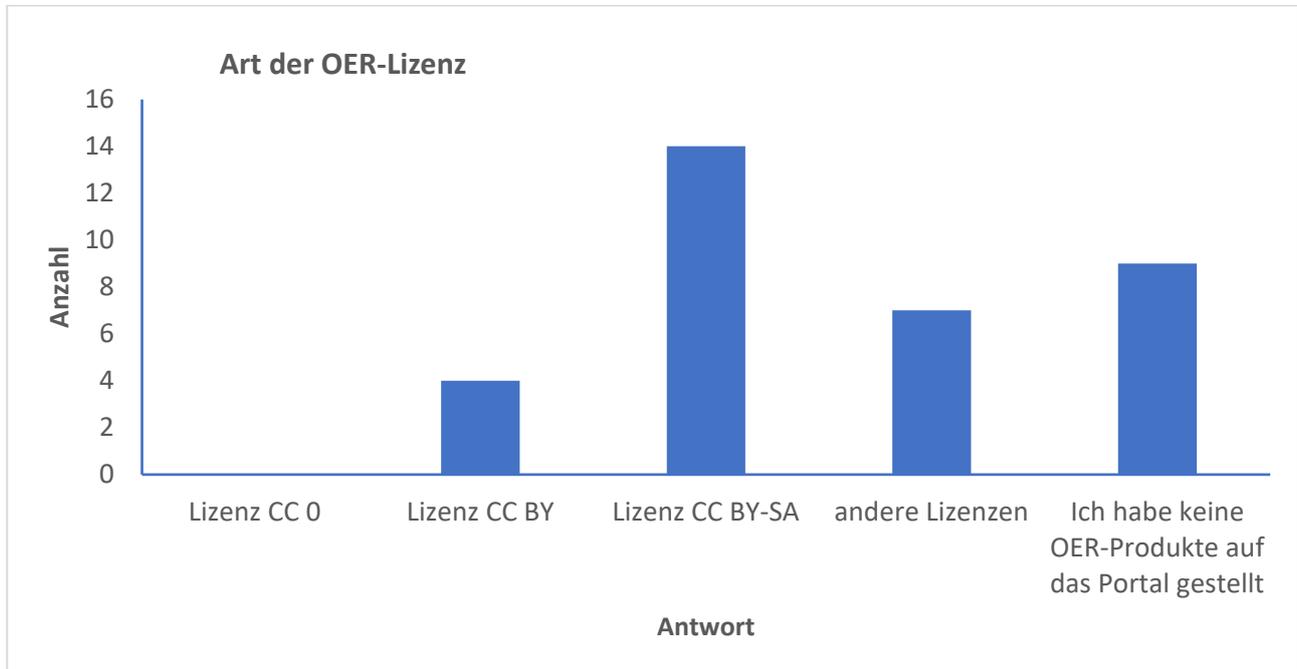


Abbildung 19: OER-Lizenzen

Abbildung 19 gibt Auskunft darüber, welche OER-Lizenzen bereits vergeben wurden. In den Kommentaren wurden in Einzelfällen noch weitere Lizenzen genannt, die nicht in den Kategorien abgefragt wurden, dies waren:

- CC BY-ND
- CC BY-NC-SA (4.0)
- Share alike

Es fällt auf, dass im Vergleich zu Förderrunde 2 mehr „Lizenz CC BY-SA“ und mehr „andere Lizenzen“ vergeben wurden.

### 2.14 Waren die finanziellen Ressourcen ausreichend zur Umsetzung des Projekts?

Die Beurteilung erfolgte über eine einfache Ja-Nein-Antwort, ein Kommentarfeld erfasste Gründe für fehlende Ressourcen.

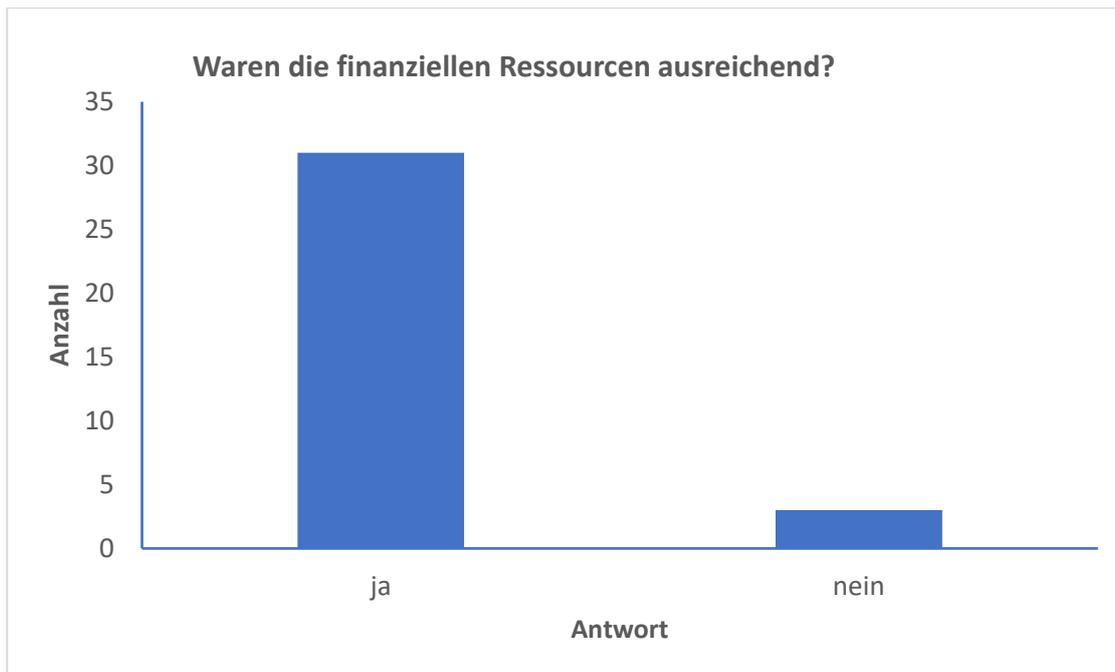


Abbildung 20: *Finanzielle Ressourcen*

Die finanziellen Ressourcen erschienen den meisten Befragten (91 %, gegenüber 79 % in der ersten und 89 % in der zweiten Runde) als ausreichend zur Umsetzung des Projekts.

Nicht ausreichende Mittel wurden wie folgt begründet:

- Es fehlten Mittel für eine professionelle technische Umsetzung (game design)
- Die pandemiebedingte Umsteuerung im Projekt machte Mittelumwidmungen nötig
- Eine Kooperation mit anderen hochschulinternen Akteuren war zur Umsetzung notwendig
- Es gab zu niedrige Pauschalen für die Tagungsverpflegung
- Eine einjährige Förderung reicht nur für die Initiierung von Prozessen
- Die Mittel waren nur knapp ausreichend, Ergänzung um Mittel des Instituts waren notwendig
- Die Mittel reichten nur zur Erstellung weniger Videos

### 2.15 Zielerreichung: Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht?

Die Zielerreichung wurde über die folgenden vorgegebenen Antwortoptionen abgefragt:

- ja, die Erfolge waren sogar besser als erwartet
- ja, die Ziele wurden vollständig erreicht
- ja, die Ziele wurden überwiegend erreicht
- nein, die Ziele wurden überwiegend nicht erreicht
- nein, die Ziele wurden nicht erreicht

Die Antwort sollte zusätzlich ausführlich begründet werden (Kommentarfeld).

Die Zielerreichung wurde insgesamt positiv beurteilt. Negative Bewertungen gab es (wie bei der zweiten Runde) nicht. In Runde 1 wurde in 6 % der Fälle angegeben, dass die Projektziele nicht oder überwiegend nicht erreicht wurden.

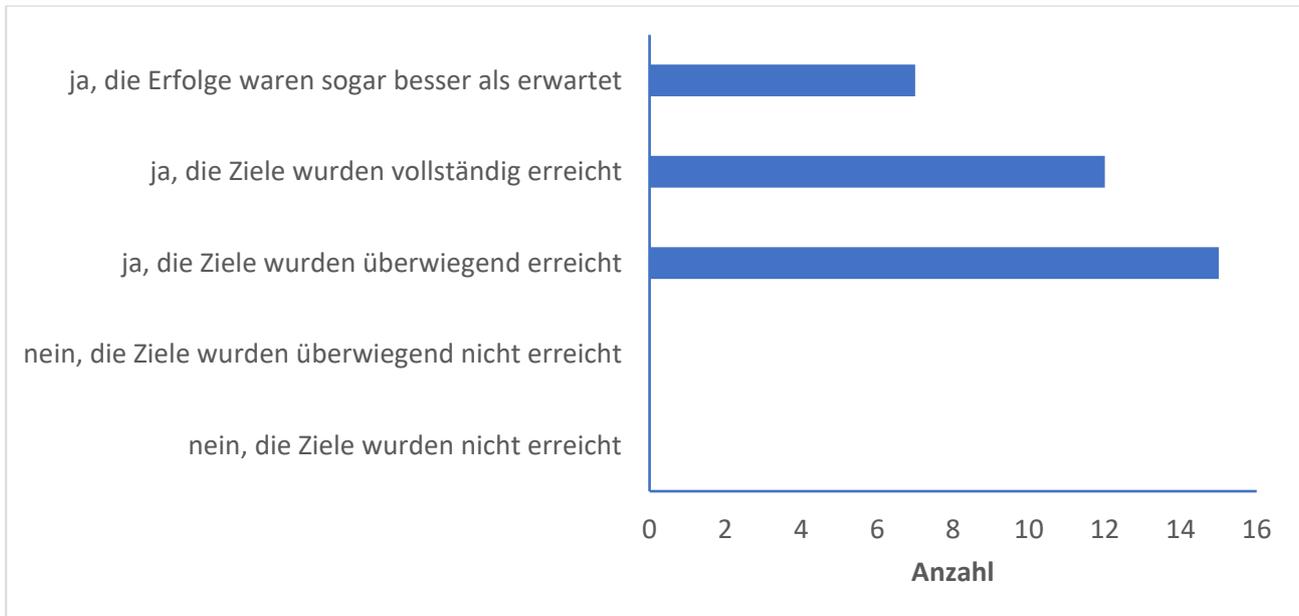


Abbildung 21: Zielerreichung

Das Kommentarfeld war für eine Begründung der Einschätzung vorgesehen, wurde aber auch dazu genutzt, die Ziele und den Projektverlauf darzustellen. Die Einschätzungen können im Rahmen des Evaluationsberichts nicht dargestellt werden, da sie in der Regel nur im Kontext anderer Projektdaten versteh- und interpretierbar sind.

## 2.16 Darstellung der eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden

Die Evaluationsergebnisse wurden über ein Textfeld erfasst, zusätzlich konnte eine PDF-Datei mit Evaluationsergebnissen hochgeladen werden.

In den Projekten wurden unterschiedliche Verfahren zur Evaluation des Projekterfolgs und zur Zufriedenheit mit den Maßnahmen durchgeführt. Neben den regulären Lehrveranstaltungsbewertungen wurden projektspezifische Instrumente mit qualitativen und quantitativen Methoden genutzt. In nahezu allen Projekten wurde eine Rückmeldung bei den Studierenden eingeholt. Die Lehrenden wurden hingegen deutlich seltener befragt: Nur in 8 Kommentaren wurde das Feedback der Lehrenden explizit erwähnt. In Einzelfällen wurden Rückmeldungen von anderen Akteursgruppen (Experten für barrierefreie Kommunikation, Personen von Verbänden und hochschulinterne und -externe Institutionen) eingeholt. Als weitere Evaluationsmethoden wurden die Überwachung von Lernfortschritten und die Erhebung der Teilnehmerzahl bei Lehrveranstaltungen genannt.

Als Ergänzung zu den Angaben zu Evaluationsergebnissen im Kommentarfeld wurden bei elf Projekten PDF-Dateien mit detaillierten Angaben zu den Evaluationsergebnissen übermittelt. Die Dokumente reichen von kurzen zusammengefassten Ergebnisdarstellungen über standardisierte Auswertungen von Lehrveranstaltungsbewertungen bis zu Evaluationskonzepten und Zeitschriftenartikeln.

## 2.17 Fazit: Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt

Die Erkenntnisse wurden über ein Textfeld von unbeschränkter Größe erfasst. Die Kommentare hatten einen Umfang von wenigen Zeilen bis hin zu zwei A4-Seiten (49 bis 493 Wörter).

Das Fazit, das die Projektverantwortlichen aus den Projekten gezogen haben, ist sehr individuell und fokussiert auf unterschiedliche Facetten des jeweiligen Vorhabens. Dadurch sind die Aussagen in der Regel nur im Kontext anderer Angaben im Fragebogen sinnvoll einzuordnen. Die Schlüsse, die aus den Projekten gezogen wurden, beziehen sich in einigen Fällen auf die Inhalte der Maßnahmen, in anderen eher auf den Projektverlauf oder die Projekterfolge sowie generelle Aussagen zum Förderprogramm.

In vielen Fällen wurden die Möglichkeiten, die sich aus dem Einsatz digitaler Methoden und Werkzeuge ergeben, besonders hervorgehoben. Außerdem wurde die gute Akzeptanz der Maßnahmen bei den Studierenden sowie ihre hohe Motivation bei der Teilnahme häufig erwähnt.

## Fazit aus der Evaluation der dritten Förderrunde

Mit nur 34 Projekten war die Teilnahme am Evaluationsverfahren für die dritte Förderrunde deutlich schwächer als in den Runden 1 und 2. Nur 55 % der geförderten Projekte beteiligten sich, im Vergleich zu etwa 84 % in den vorangegangenen Runden.

Die Ergebnisse sind auf den ersten Blick nicht wesentlich anders als bei den ersten Erhebungen. Erneut dominieren die Maßnahmenbereiche „*digitale Lehr- und Lernmethoden*“, „*selbstgesteuertes Lernen*“ und „*Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen*“. Kaum eine Rolle spielt wiederum die „*Umsetzung einer hochschulweiten Strategie zur Innovation in der Lehre*“. Überraschend ist dieses Ergebnis bei einer Förderung von Maßnahmen auf der Mikroebene Lehrveranstaltung/Modul allerdings nicht.

Die Probleme bei der Projektabwicklung und -umsetzung waren eher gering, vermutlich auch durch den sukzessiven Wegfall der Einschränkungen durch Maßnahmen der „*Pandemiebekämpfung*“. Die Rückkehr zur Präsenz der Studierenden an den Hochschulen könnte auch dafür verantwortlich sein, dass in Runde 3 vermehrt kleinere Lehrveranstaltungen angeboten wurden als in den vorangegangenen Runden.

Im Bereich der Lernzielkontrollen gibt es hinsichtlich der Häufigkeitsverteilung der Antworten kaum Unterschiede zu den anderen Evaluationsrunden, es wurde aber von einer großen Vielfalt an Prüfungsformen und Leistungsnachweisen berichtet, so dass der Eindruck einer individuellen Abstimmung der Leistungsnachweise auf die Lehr- und Lernkonzepte entsteht.

Der Einbezug der Hochschuldidaktik (als zentrale Einrichtung der Hochschule) fiel in Runde 3 deutlich schwächer aus. Aus den Kommentaren zu diesem Punkt geht hervor, dass die am Institut oder Lehrstuhl vorhandene hochschuldidaktische Kompetenz hinreichend hoch eingeschätzt wird, so dass eine Unterstützung durch die zentralen Einheiten nicht notwendig erscheint. Dazu könnten auch die Erfahrungen aus den vorangegangenen Förderrunden beigetragen haben.

Beim Thema Nachhaltigkeit sind insbesondere die freien Kommentare interessant, die auf einige fakultätsübergreifende und interdisziplinäre Projekte verweisen, die eine Übertragbarkeit oder

Mehrfachnutzung des Konzepts fördern. Auch die Produktion universell zu verwendender Werkzeuge (z.B. Selbstlernertools) erleichtert eine spätere Nutzung der Konzepte und Produkte. Zudem wird häufiger die Erstellung eines Produkts für das OER-Portal angegeben.

Die verfügbaren finanziellen Mittel waren für die Projektumsetzung in der Regel ausreichend, bemängelt wurde in Einzelfällen nur die kurze Laufzeit des Projekts und die mangelnde Verfügbarkeit von geeignetem Personal für den Umgang mit komplexen Technologien.

Die Zielerreichung der Programme wurde durchweg als positiv angesehen, verbunden mit guten Evaluationsergebnissen und einer hohen Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden. Herausfordernd scheint vorwiegend der Umgang mit den neuen Technologien für die Lehre und die Einbindung von geeignetem Personal für kurzzeitig laufende Projekte zu sein.

## **Anhang: Fragebogen**

Förderprogramm für niedersächsische Hochschulen (Runde 3 - 2021/22)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ZEVA wurde vom MWK Niedersachsen beauftragt, die geförderten Projekte des Förderprogramms „Innovation plus“ zu evaluieren. Die von der ZEVA durchgeführte Befragung der Projektverantwortlichen soll darüber hinaus die Abschlussberichte für die jeweiligen Projekte ersetzen.

Durch die Befragung sollen zum einen der Verlauf und der Abschluss der Projekte dokumentiert werden. Zum anderen soll aber auch Ihre Einschätzung zur Wirkung der Förderlinie und der von Ihnen durchgeführten Maßnahmen erhoben werden. Der Fragebogen ist ein Mix aus quantitativen und qualitativen Angaben, wobei der Fokus auf der Erhebung qualitativer Informationen liegt. Das wird insbesondere durch den hohen Anteil von Freitextfeldern deutlich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, unseren Bogen auszufüllen und uns insbesondere bei den Freitextfeldern aussagekräftige und gut nachvollziehbare Angaben zu Ihrem Projekt machen würden.

Sie können ihre Antworten ...

- nach dem Abschluss der Beantwortung ändern
- zur Umfrage zurückkehren und die Bearbeitung dort fortsetzen, wo Sie die Umfrage zuvor unterbrochen haben
- und bereits gegebene Beantwortungen bearbeiten.

Allerdings funktioniert das nur mit demselben Computer, mit dem Sie die ursprüngliche Eingabe getätigt haben.

Auf Wunsch können wir Ihnen nach der Dateneingabe und dem Versenden der Daten eine PDF-Datei mit Ihren Eingaben zukommen lassen. Nach dem Absenden der Daten werden Sie erneut auf diese Option hingewiesen.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Mitwirkung und stehe Ihnen gern für Rückfragen und Auskünfte zur Verfügung.

Torsten Futterer  
(futterer@zeva.org)

## ANGABEN ZUM PROJEKT

\* 1. Fördernummer (Bitte aus der Liste auswählen)

\* 2. Name der oder des Projektverantwortlichen

\* 3. E-Mail-Adresse für Rückfragen

\* 4. Name der Hochschule (bitte aus der Liste auswählen)

\* 5. Name des Studiengangs

\* 6. Name des Moduls

\* 7. Fächergruppe (bitte aus der Liste auswählen)

Sonstiges (bitte angeben)

\* 8. Fokus der Maßnahmen (Mehrfachantworten sind möglich)

- selbstgesteuertes Lernen
- forschendes Lernen
- digitale Lehr- und Lernmethoden
- kompetenzorientierte Prüfungsformen
- innovative Prüfungsformen
- Diversität von Studierendengruppen
- Interdisziplinarität
- Internationalisierung
- neue Lehrformen für Massenveranstaltungen
- Stärkung des Praxisbezugs
- Integration von Forschung in die Lehre
- Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen
- Umsetzung einer hochschulweiten Strategie zur Innovation in der Lehre
- Sonstiges (bitte angeben)

\* 9. Konnte das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden?

- ja
- nur mit Einschränkungen
- nein

Falls "nur mit Einschränkungen" oder "nein", bitte beschreiben Sie die Abweichungen:

\* 10. Wurden Sie durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt? (z.B. Prüfungsordnung)

- ja
- zum Teil
- nein

ggf. Angabe von Beeinträchtigungen

\* 11. Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum

\* 12. Wie viele Studierende haben insgesamt an den Lehrveranstaltungen / am Modul teilgenommen?

\* 13. Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt? (Mehrfachangaben sind möglich)

- Klausur
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung
- schriftliche Tests
- Projektbericht
- Referat/Präsentation
- Bearbeitung von Aufgaben
- Portfolio
- elektronische Prüfung
- formative Tests
- andere Prüfungsform:

\* 14. Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen?

*(Alle verpflichtenden Leistungen, die erbracht werden müssen, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben.)*

ja

nein

Falls ja, welche?

\* 15. Beurteilung der Prüfungsform

sehr gut

eher gut

eher schlecht

sehr schlecht

Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept?

Ggf. Erläuterung

\* 16. Beurteilung anderer Leistungsnachweise

sehr gut

eher gut

eher schlecht

sehr schlecht

es gab keine anderen Leistungsnachweise

Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept?

Ggf. Erläuterung

**\* 17. Unterstützung durch die Expertise der Hochschuldidaktik**

	sehr intensiv	intensiv	eher wenig	gar nicht
Wie wurden die Expertinnen und Experten für Hochschuldidaktik (z.B. von zentralen Einrichtungen Ihrer Hochschule) ins Projekt einbezogen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ggf. Erläuterung

**\* 18. Nachhaltigkeit**

	ja, auf jeden Fall	vermutlich ja	vermutlich nein	nein, auf keinen Fall	k. A.
Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt?	<input type="radio"/>				
Wird das geförderte Konzept auf andere <b>Module</b> übertragen?	<input type="radio"/>				
Wird das geförderte Konzept auf andere <b>Studiengänge</b> übertragen?	<input type="radio"/>				

Ggf. Erläuterung zur Nachhaltigkeit

**\* 19. OER-Portal**

*(Bei Fragen zum OER-Portal wenden Sie sich bitte an den OER-Support: support.oer-nds@tib.eu)*

	ja	nein
Ist ein Produkt für das OER-Portal entstanden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Falls ja, ist das Produkt auf dem Portal bereits verfügbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

falls "nein", bitte kommentieren

falls "ja", bitte den Link zum Portal einfügen

**\* 20. Welche Art von Lizenz haben Sie für Ihre OER-Produkte vergeben?**

- Ich habe keine OER-Produkte auf das Portal gestellt
- Lizenz CC 0
- Lizenz CC BY
- Lizenz CC BY SA
- andere oder unterschiedliche Lizenzen (siehe Kommentar)

andere Lizenzen oder Kommentar:

**\* 21. Waren die finanziellen Ressourcen ausreichend zur Umsetzung des Projekts?**

- ja
- nein

Falls "nein", welche finanziellen Ressourcen haben gefehlt?

\* 22. Zielerreichung: Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht? (mit Begründung)

- ja, die Erfolge waren sogar besser als erwartet
- ja, die Ziele wurden vollständig erreicht
- ja, die Ziele wurden überwiegend erreicht
- nein, die Ziele wurden überwiegend nicht erreicht
- nein, die Ziele wurden nicht erreicht

Bitte begründen Sie Ihre Antwort ausführlich.

\* 23. Stellen Sie kurz Ihre eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt dar, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden

24. Bei Bedarf können Sie *zusätzlich* eine PDF-Datei mit Evaluationsergebnissen hochladen

Nur eine Datei im PDF-Format, max. 5 MB Dateigröße

Datei auswählen

Datei auswählen

Keine Datei ausgewählt

\* 25. Fazit: Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt

26. Zusatzfrage (optional): Haben Sie weitere Vorschläge, wie die Qualität von Studium und Lehre an niedersächsischen Hochschulen außerhalb der Förderlinie Innovation Plus gefördert werden könnte?

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the respondent to write their suggestions. The box is positioned below the question text and occupies a significant portion of the page's width. There is a small, faint mark in the bottom right corner of the box.